

Landwirtschaftsamt zieht Grenzen neu

FORSTEN Revierzuschnitte und Ansprechpartner im gesamten Landkreis geändert

VON KATRIN HAGER

Landkreis – Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zieht in den Landkreisen Miesbach und Bad Tölz-Wolfratshausen die Grenzen neu: Die Forstreviere sind umstrukturiert worden, sodass es nun ein Revier mehr gibt als bisher. Hinzugekommen ist dieses im Nachbarlandkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, doch auch im Kreis Miesbach hat sich viel bewegt. Der neue Zuschnitt ist bereits vollzogen worden, personell läuft die Neuaufstellung aber noch, wie Korbinian Wolf, Bereichsleiter Forsten am AELF, auf Anfrage unserer Zeitung erklärt. Auch die Ansprechpartner für die Privatwaldbesitzer ändern sich damit in den meisten Fällen.

„Wir haben im gesamten Amtsgebiet die Revierorganisation geändert“, erklärt Wolf. Seit 1. Februar gibt es im AELF-Gebiet mit den Landkreisen Miesbach und Bad Tölz-Wolfratshausen zehn statt bislang neun Forstreviere. „Das zusätzliche Forstrevier wurde im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen ausgebracht, da dort die bisherigen Reviere überdurchschnittlich groß waren“, erklärt Wolf.

Im Kreis Miesbach bleibt es zwar bei vier Revieren, diese bekamen allerdings einen neuen räumlichen Zuschnitt. Auch bei den zuständigen Revierförstern setzte durch die Umstrukturierung und mit einem ausscheidenden Förster eine Rotation ein. Peter



Wald im Wandel: Für die Waldbesitzer im Landkreis ändern sich in den meisten Fällen die Ansprechpartner. FOTO: ARCHIV TP

Lechner, bislang zuständig im Revier Schliersee, ging in Ruhestand (wir berichteten).

Das Forstrevier Schliersee, das bislang die Gemeindegebiete Bayrischzell, Schliersee, Hausham, Miesbach, Irschenberg und Weyarn umfasste, wurde in der bisherigen Form aufgelöst. Das neu formierte Revier „Oberes Schliersee und Leitzachtal“ deckt Bayrischzell, Fischbachau, Schliersee und Hausham ab. Die Leitung hat Gerhard Waas übernommen, bislang Revierförster des Reviers „Schaftlach-Fischbachau“ mit den Gemeinden Fischbachau, Waakirchen und Warngau, das in dieser Form gar nicht mehr existiert.

Waakirchen und Warngau liegen nun im neuen Forst-



Zehn statt neun Forstreviere: So sehen die neuen Zuschnitte im Amtsgebiet des AELF aus. GRAFIK: AELF HOLZKIRCHEN

vier „Miesbach“, zusammen mit den Gebieten der Kreisstadt und der Gemeinde Irschenberg. Seine Leitung hat zum 1. Februar Hans Feist übernommen, der bislang mit dem Revier Tegernseer Tal betraut war.

Dessen Zuschnitt wiederum bleibt mit Gmund, Bad Wiessee, Kreuth, Rottach-Egern und Tegernsee zwar wie gehabt – aber für Feist ist am Tegernsee noch kein nomineller Nachfolger im Amt eingeführt. Die Besetzung der Stelle ist laut Forsten-Bereichsleiter Wolf noch nicht abgeschlossen. Die Aufgaben übernimmt derzeit als Vertretung Frederik Hiemenz, der ansonsten mit dem Gemeindegebiet Weyarn betraut ist, das vom bisherigen



Korbinian Wolf
Bereichsleiter Forsten am AELF

Revier Schliersee dem Revier Holzkirchen zugeschlagen wurde. Unverändert bleibt die Situation für die Privatwaldbesitzer in Holzkirchen, Otterfing und Valley, die weiter von Förster Robert Wiechmann beraten werden.

Neben der noch in Klärung befindlichen Personalie im Revier Tegernseer Tal hat das AELF im Kreis Miesbach noch eine offene Baustelle: Es gibt noch keinen Dienststz für das Revier Miesbach. Die Suche gestaltet sich schwierig, verrät Wolf. Die Erreichbarkeit ist aber ebenso gewährleistet wie in allen anderen Revieren.

Aktuelle Ansprechpartner der Reviere im Kreis Miesbach: Holzkirchen, Otterfing, Valley: Robert Wiechmann (☎ 01 71 / 9 78 44 79); Weyarn sowie vertretungsweise Bad Wiessee, Gmund, Kreuth, Rottach-Egern und Tegernsee: Frederik Hiemenz (☎ 01 70 / 3 00 73 40); Fischbachau, Bayrischzell, Schliersee, Hausham: Gerhard Waas (☎ 01 71 / 9 78 44 78).

KREISTAG

Minister begrüßt MVV-Beitritt

Landkreis – Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter (CSU) hat den Beitritt des Landkreises Miesbach zum Münchner Tarif- und Verkehrsverbund (MVV) begrüßt. „Das Votum des Kreistags freut mich sehr, denn es ist ein starkes Signal für den ÖPNV in der Region“, wird Bernreiter in einer Pressemitteilung seines Ministeriums zitiert. „Die Fahrgäste profitieren im gesamten Verbundgebiet von einheitlichen und meist auch günstigeren Ticketpreisen, abgestimmten Fahrplänen und einheitlichen Fahrgastinformationen. Das erleichtert den Zugang zum ÖPNV unheimlich.“ Der Freistaat unterstütze deshalb die Kommunen auf ihrem Weg in flächendeckende und leistungsfähige Verkehrsverbände und übernehme den Großteil der anfallenden Kosten.

Letzteres hatten in der Sitzung des Kreistags am Donnerstag (wir berichteten) auch Markus Haller, Bereichsleiter Konzeption beim MVV, und Landrat Olaf von Löwis (CSU) betont. „Weil sich der Freistaat bereit erklärt hat, einen großen Teil der Mindereinnahmen beim Schienenverkehr auszugleichen, ist der MVV-Beitritt für die Landkreise überhaupt erst finanzierbar geworden“, sagte Haller. Was den Zugverkehr betrifft, wird es für den Landkreis laut Löwis in fünf Jahren sogar noch günstiger werden. Dann wird der Freistaat den Schienenanteil in voller Höhe übernehmen. Die MVV-Mitgliedschaft kostet den Landkreis ab 2024 voraussichtlich 983 500 Euro jährlich, der Schienenanteil macht rund 280 000 Euro aus. Dass die Kosten für den ÖPNV dauerhaft sinken, ist aber eher unwahrscheinlich. Erklärtes Ziel des Landkreises ist es schließlich, das Verkehrsangebot auszubauen und damit deutlich zu verbessern. sh

DAS DATUM

Vor 25 Jahren

Zahlreiche Ehrengäste feiern die Eröffnung des Anruf-Sammel-Taxi-Verkehrs. Mit der Firma Huber übernimmt ein leistungsstarkes Schlierseer Unternehmen den Betrieb. Der AST-Verkehr wird zunächst in Schliersee und Hausham angeboten. Es wird aber versucht, das Angebot bis nach Miesbach, weiter in den Norden und auch ins Tegernseer Tal auszuweiten.

Vor zehn Jahren

Mit einem sportlichen Feuerwerk feiert der größte Verein im Landkreis sein 125-jähriges Bestehen. Der TuS Holzkirchen organisiert eine große Sportgala, zeigt spannende Wettkämpfe und präsentiert beim Festakt im Oberbräu-Festsaal mit Uli Hoeneß einen prominenten Ehrengast.

Vor fünf Jahren

Lange Zeit hofften sie vergeblich auf Kälte, nun bekommen sie sie endlich. Nach drei Verschiebungen ziehen die Pferdefreunde Leitzachtal ihr Schlittenrennen durch. Die Arktikluft bremst weder Ross noch Reiter. Rund 100 dick eingepackte Starter sind dabei, ein Teilnehmerrekord. je

WAS MICH BEWEGT

Meine Zeit als Bahnpendler liegt lange zurück. Ich ging aufs Gymnasium, und schon damals tobte der Kampf um die besten Sitzplätze. Jede Sekunde Vorsprung zählte, also sprangen die Ersten aufs Trittbrett, als der Zug noch gar nicht richtig angehalten hatte. Bei mir stand natürlich der Schaffner hinter der Tür, so wie ich heute garantiert einen Strafzettel bekomme, wenn ich mal fünf Minuten falsch parke. Er stieß mich zur Seite, ließ erst mal alle anderen einsteigen und drohte

mir dann mit dem Entzug der Fahrkarte. Skandal! Manche Eltern heute würden den Mann anzeigen. Wie soll sich ein Kind frei entfalten, wenn es in seinem Bewegungsdrang eingeschränkt wird?

Inzwischen pendle ich mit dem Auto, aber nicht wegen dieses traumatischen Erlebnisses. Es bietet schlichtweg mehr Flexibilität, gerade in unserem Beruf. Natürlich hätte ich zur Kreistagsitzung in Rottach-Egern, in der diesmal der Beitritt zum MVV beschlossen wurde, auch mit öf-



Wenn's mal wieder etwas länger dauert

STEPHEN HANK

fentlichen Verkehrsmitteln fahren können. Ich wäre um 11.10 Uhr mit dem Zug in Miesbach gestartet, um 11.35 Uhr in Holzkirchen in den Zug nach Tegernsee gestiegen und um 12.12 Uhr mit dem Bus vom dortigen Bahnhof zum Seeforum gefahren. Ankunft: 12.19 Uhr, 41 Minuten vor Beginn der Sitzung. Unabhängig davon, wie viel wertvolle Arbeitszeit ich auf Straße und Schiene gelassen hätte: Der Spaß hätte mich hin und zurück 20,90 Euro gekostet. Immerhin hätte ich

im Zug drei Kinder kostenfrei mitnehmen können. Nur: Wo kriegt man am Vormittag drei Kinder her?

Letztlich war ich für einen Bruchteil der Kosten 20 Minuten mit dem Auto unterwegs – und habe ehrlicherweise diejenigen Kreisräte bewundert, die aus verschiedenen Ecken des Landkreises mit dem Rad gekommen sind. Ganz abgesehen von Witterung und Entfernung muss man sich das zeitlich erst mal leisten können. Die Anreise zeigt: Es gibt noch viel zu tun

beim ÖPNV. Der am Donnerstag abgesegnete MVV-Beitritt war aber schon mal ein guter und wichtiger Schritt.

Gestern, auf der morgendlichen Autofahrt ins Büro, habe ich dann ein Anhängergeräusch überholt. Der Mann zog ein Boot hinter sich her. Eigentlich auch ein schmutziges Verkehrsmittel, dachte ich mir, aber für unsere Breiten nur bedingt geeignet. Ganz so schlimm wird es mit den Sturzfluten im Landkreis dann hoffentlich doch nicht kommen.

ANZEIGE

FERTIGHAUS & ENERGIE Die Ausstellung rund ums Bauen ROSENHEIM–Inntalhalle–25.02.-26.02.23

BAUEN & SANIEREN

Ob Fertighaus, Holzhaus, Massivhaus, Niedrigenergie- oder Passivhaus – auf dieser Verkaufsausstellung können Sie sich ausführlich über die breite Angebotsvielfalt auf dem Bausektor informieren. Kompetente Fachberater stehen Ihnen bezüglich **Baufinanzierung sowie energetischem Bauen** zur Verfügung und unterstützen Sie bei der Realisierung des **maßgeschneiderten Eigenheims**.

EINTRITT FREI

ENERGIESPAREN

Durchdachte Renovierungs- und Modernisierungspläne bringen zeitgemäße Wohnkultur und Wertsteigerung in alte Räumlichkeiten. Modernste **Bauelemente** sind heute im Stande, auch feuchte Häuser wieder bewohnbar zu machen. Durch den Einbau neuer **Fenster und Türen** oder deren **Reparatur**, den Anbau von **Wintergärten, Balkonen** oder modernen Eingangslösungen erhalten alte Häuser ein völlig anderes Gesicht. Mehr Raum wird geschaffen durch den Ausbau ungenutzter Flächen in Keller oder Speicher und so passt sich Wohnraum individuellen Bedürfnissen an!

RENOVIEREN & EINBRUCHSCHUTZ

Mittlerweile gibt es viele Möglichkeiten, bewusst mit Energie umzugehen, die Umwelt zu schonen und dabei auch noch Kosten zu sparen. Allein der Einbau einer **Solaranlage**, die nicht nur Wasser erwärmen, sondern als Ergänzung der Raumheizung verwendet werden kann, ist eine Investition, die sich mittelfristig mit Sicherheit auszahlt. Auch Privathaushalte nutzen leistungsfähige **Photovoltaikanlagen**, um einen Teil der benötigten elektrischen Energie selbst zu gewinnen, Erdwärme und **Wärmepumpen, Gas-, Pelletsheizungen** sowie **Energiespeicher** oder andere Alternativen wie **Wärmedämmung** zur Energieeffizienz und für den Klimaschutz. Ein oft vernachlässigtes Thema erfreut sich einer stark wachsenden Nachfrage: der **Einbruchschutz. Schachtabdeckungen, Alarmanlagen, Smart-Home, u.v.m.** Schützen Sie sich und Ihr „Castle“.

Drexler & Sprotte GmbH · Projekt-Management & Ausstellungsservice
Plantage 1 · D-94034 Passau · Tel: +49 851 755745 · Fax: 755760
info@fertighausmesse.de · www.fertighausmesse.de

Seit über 22 Jahren erfolgreich!

Hornlos sehr gefragt

Merkmals entscheidend für den Preis

Landkreis – Trotz frühlingshaften Wetters fand sich eine große Käuferschar zum Großviehmarkt in der Miesbacher Oberlandhalle ein. Wie der Zuchtverband meldet, hielten sich die Preise der weiblichen Zuchttiere trotz Schwächen auf dem Milchmarkt auf einem sehr hohen Niveau. 16 Zuchtstiere wechselten den Besitzer, und auch wenn keiner in den Besamungseinsatz kommt, war das Preisniveau mit 2544 Euro sehr hoch.

Bei dem teuersten Stier (3250 Euro) handelte es sich um einen Meter-Sohn, der zu 100 Prozent genetisch hornlos Kälber liefert. Der Stier stammt aus dem Zuchtbetrieb Georg Huber aus Warngau und wurde von der Familie Dauer aus Reichertshofen aufgezogen. Das Vererben der Hornlosigkeit habe auf den Stier aktuell den höchsten Einfluss, so der Zuchtverband weiter. Stiere der Wertklasse 1 kosteten im Schnitt 2700 Euro, die Wertklasse 2a brachte 2600 Euro, die Wertklasse 2 brachte 2383 Euro. Drei hochtrachtige Kalbin-

nen erzielten im Mittel 2066 Euro. Die acht verkauften Zweitkalbskühe wechselten für durchschnittlich 2350 Euro den Besitzer, die Preisspanne reichte von 1850 bis 2900 Euro. Von 135 Jungkühen erhielten 131 bei einem mittleren Versteigerungspreis von 2390 Euro den Zuschlag, wobei die Milchleistung im Schnitt bei 27,5 Kilogramm lag. Leistungsstarke Jungkühe mit gutem Exterieur sind im Moment kaum unter 3000 Euro zu ersteigern. 19 Jungkühe fanden ab diesem Preis einen neuen Besitzer. Besonders hoch war die Nachfrage nach Jungkühen aus biologischer Wirtschaftsweise. Diese 27 Tiere erzielten einen mittleren Preis von 2868 Euro. mm

Kälbermarkt

Stierkälber (519) zur Mast: 70 bis 80 Kilo: 5,03 Euro pro Kilo; 80 bis 90 Kilo: 5,03 Euro; 90 bis 100 Kilo: 4,94 Euro – Kuhkälber (84): 70 bis 80 Kilo: 3,44 Euro; 80 bis 90 Kilo: 3,55 Euro; 90 bis 100 Kilo: 3,68 Euro – Weibliche Zucht-kälber (26): 3,34 Euro.